

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratennahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratennahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 65.

Dienstag, den 14. August

1883.

Der bis vor Kurzem in Köhrsdorf aufhältlich gewesene, aus Seifersdorf bei Zittau gebürtige **Handarbeiter Carl Bauer** hat sich auf eine wegen Hausfriedensbruchs und Erregung ruhestörender Lärms gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten. Da der gegenwärtige Aufenthalt des genannten Beschuldigten unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch geladen, binnen 3 Wochen behufs seiner Vernehmung vor dem Unterzeichneten zu erscheinen oder seinen Aufenthalt anher anzuzeigen. Zugleich werden alle Polizeiorgane ersucht, Bauer'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht davon anher zu geben.

Wilsdruff, den 9. August 1883.

Der Königliche Amtsanwalt.
Lange, Ref.

Bekanntmachung.

Das 8. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält:
Nr. 26. Bekanntmachung, die Begründung und Abgrenzung des katholischen Pfarrbezirks zu Radeberg betr.;
Nr. 27. Bekanntmachung, eine Ergänzungswahl für die I. Kammer betr.;
Nr. 28. Verordnung, Ergänzungswahlen für die II. Kammer betr.;
Nr. 29. Verordnung, die Bestellung von Kommissaren für die Ergänzungswahlen zur II. Kammer betr.;
Nr. 30. Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für Erweiterung des Bahnhofes Rehschtal betr., und
Nr. 31. Dekret, wegen Bestätigung der Genossenschaftsordnung der Genossenschaft für Berichtigung der Hsenbach.
Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsicht in hiesiger Rathsexpedition aus.
Wilsdruff, am 13. August 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Mit entsprechender Geld- oder Haftstrafe wird belegt, wer in hiesiger Stadt Sensen, ohne solche mit Schuh oder einem anderen Schutzmittel versehen zu haben, trägt.

Wilsdruff, am 13. August 1883.

Der Bürgermeister.
Ficker.

Tagesgeschichte.

Die einheitliche Bewaffnung der Infanterie- und Jägeroffiziere der deutschen Armee ist, wie mehrseitig berichtet wird, neuerdings an leitender Stelle in Berathung gezogen worden. Eine derartige Ausrüstung besteht bereits für die Infanterie- und Jägeroffiziere des 12. sächsischen Armeecorps und für die Infanterieoffiziere mehrerer süddeutscher Kontingente. Dieselbe Ausrüstung soll auch auf die Feldwebel der genannten Waffengattungen und die Fahnenträger ausgedehnt werden. Für die letzteren muß zu dem Zweck der Erndgülichung einer persönlichen Vertheidigung des ihrer Obhut anvertrauten Paniers, das deutscherseits bekanntlich im Gefecht rücksichtslos jeder Gefährdung ausgesetzt wird, in der That eine dieser Aufgabe genügend entsprechende Bewaffnung als eine dringende Nothwendigkeit erkannt werden. Die Entscheidung über diese neue Ausrüstung wird als von dem Ausfall der hierüber eingeforderten Gutachten abhängig bezeichnet.

Berlin. Se. Maj. der Kaiser und König ist nach beendetem Brunnen- und Badetur in Ems und Gastein am 10. d. früh wohlbehalten in die Heimath zurückgekehrt. Nur kurze Zeit verweilte Se. Maj. der Kaiser auf der Bahnstation Großbeeren, um die dort Anwesenden zu begrüßen und diejenigen Herren des kaiserlichen Gefolges, welche nicht nach Potsdam folgten, zu entlassen. Der Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers auf Babelsberg dürfte, wie es heißt bis Anfang September dauern.

Ueber die von der „Nordb. Allg. Ztg.“ angedeutete Möglichkeit einer baldigen Einberufung des Reichstages behufs Genehmigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages liegen noch keine näheren Mittheilungen vor. Jedenfalls ist es aber dringend zu wünschen, daß die Bestimmungen des Vertrages baldigst in Kraft gesetzt werden, wenn nicht ein Theil unserer Industriellen und Gewerbetreibenden erheblich geschädigt werden soll.

Frankfurt a. M. An dem am Ende dieses Monats in hiesiger Gegend stattfindenden Manöver nehmen neben dem Kaiser der König von Sachsen, die Großherzöge von Baden und Hessen, der König von Spanien und der Kronprinz von Oesterreich Theil.

Hirschberg i. Schl. Am 10. d. M. wurde an dem Lustmörder Koscielnny aus Landshut durch den Scharfrichter Krautz die Todesstrafe vollstreckt. Der Verbrecher hatte vorher ein offenes Bekenntniß abgelegt.

39 der alten Lutherstadt Erfurt ist am 8. August das Lutherfest in glänzender Weise und unter ungemein zahlreicher Betheiligung von nah und fern verlaufen. Fast sämtliche deutsche Universitäten hatten starke studentische Deputationen entsendet und schätzte man die Zahl der fremden Festgäste auf über 20,000. Den Mittelpunkt der ganzen Feier bildete der wirklich großartige Festzug, welcher die interessantesten historischen Gruppen aus der Lutherzeit vorführte; das ganze Fest wurde in keiner Weise getrübt.

Der Zusammenkunft in Triest soll eine zweite zwischen Kaiser Franz Joseph und dem König von Italien folgen. Eine Conferenz zwischen dem italienischen Minister des Auswärtigen, Mancini, und dem österreichischen Botschafter in Rom, Grafen Rudolf, soll die Modalitäten festsetzen. Diese Monarchenbegegnung steht bekanntlich schon seit lange auf der Tagesordnung; sie hätte schon im vergangenen

Jahre als Erwiderung des Besuches des Königs Humbert und der Königin Margherita in Wien stattfinden sollen. Es steht nur eine Schwierigkeit entgegen; Italien besteht darauf, daß der Besuch in Rom stattfinden; und das gerade will man in Wien nicht. Der Besuch im Quirinal würde im Vatican sehr übel vermerkt werden, und den möchte Franz Joseph um Alles in der Welt nicht erzürnen. Er will in Monza, Mailand, Venedig oder Florenz zum Besuch erscheinen, und damit will sich Italien durchaus nicht begnügen, weil es so ausläßt, als ob Oesterreich die Herrschaft König Humberts über die Ewige Stadt nicht anerkennen wollte.

In Wien fand vor dem Polizeigebäude auf dem Schottenring am 10. d. Abends eine große Arbeiterdemonstration wegen viermal nach einander erfolgter Konfiskation des radikalen Arbeiterblattes „Zukunft“ statt. Gegen 1000 Demonstranten zogen von der Straße gegen den Schottenring unter Geschrei und Pöbeleien. Die Polizei, welche von der Demonstration benachrichtigt war, ließ von allen Seiten Wachmannschaft anrücken; auch starke Infanterie- und Kavalerie-Abtheilungen eilten herbei. Die Polizei vertrieb die Demonstranten mit blanker Waffe; auch ein niedergehender Regen trug zur raschen Säuberung des Platzes bei. Es fanden zahlreiche Verwundungen von Arbeitern und Passanten statt. Die Wache wurde mit Steinwürfen empfangen; außerdem schlugen einige, welche sich mit Stöcken bewaffnet hatten, gegen die Wachtleute los, so daß mehrere derselben Verwundungen erlitten. Ungefähr 120 Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Italien hat die Bestürzung über das nationale Unglück von Ischia jetzt einer um so größeren Energie Platz gemacht. Der Arbeitsminister Gemala betreibt immer thätiger die Errichtung von Baracken; die Delegirten des Central-Comitees von Neapel stellen, soweit möglich, eine exakte Statistik über die Todten und Verwundeten und über die verursachten Schäden zusammen und die Aufräumungsarbeiten werden so eifrig betrieben, daß die Straßen in den zerstörten Städten bald gesäubert sein werden. Ferner ist Dank den getroffenen sanitären Maßregeln der Gesundheitszustand ein besserer geworden, und ist die Befürchtung, eine Epidemie könnte ausbrechen, wieder geschwunden. Ordnung und Ruhe werden überall streng aufrecht erhalten.

Eine raffinirte Diebesbande hat die in Neapel seit dem Erdbeben auf der Insel Ischia herrschende Aufregung zu ihren Geschäftszwecken dadurch zu benutzen gewußt, daß die, wie es scheint, zahlreichen Mitglieder derselben Nachts in Gasthöfen und reichen Privathäusern Alarm schlugen mit den Worten „Wenn Sie sich noch retten wollen, beeilen Sie sich, sonst könnte es leicht zu spät werden“. Zur Aufklärung wurde beigesetzt, es sei beim Präfecten eine Depesche vom Professor Palmieri von seiner Beobachtungsstation auf dem Bewußt eingetroffen, welche das nahe Bevorstehen eines Erdbebens ankündigte. Im Nu waren Straßen und Plätze mit Menschen besät. Man eilt zur Präfectur, auf die Polizei — aber nichts von einer solchen Nachricht. Inzwischen hatten die Langfinger, die in allerlei Verkleidung erschienen waren, mit Erfolg im Träben gefischt. Einige derselben sind jedoch bereits in den Händen der Gerechtigkeit.

Rom, 10. August. Das amtliche Blatt meldet, Se. Maj. der deutsche Kaiser habe seine herzliche Theilnahme wegen des Unglücks von Ischia dem König Humbert in einem Telegramm von Gastein aus ausgedrückt und dabei hinzugefügt, die Seelengröße und das

Mitgefühl des Königs habe sich im größten Glanze gezeigt, als er sich selbst an den Schauplatz des Unglücks begeben habe, Gott werde ihn dafür segnen. Der König habe telegraphisch geantwortet, das Wort des Kaisers tröste und stärke ihn und knüpfe die Bande der Bewunderung und Freundschaft noch enger, die ihn mit dem Kaiser verbanden.

Ein Augenzeuge beschreibt den Augenblick des Erdbebens auf Ischia in ergreifender Weise. „Kein Gehirn erfasst den Eindruck und kein Wort giebt ihn wieder, den wir erlebt. Es heißt gar nichts, zu sagen, wir sind mit dem Schreck davongekommen; es war der erstarrte Eishauch der Vernichtung, der über uns ging. Wir saßen in einer hölzernen Laube neben einem Gewölbe aus Stein. Da hebt sich der Tisch in die Höhe, die Petroleumlampe geht in einem Bogen gegen meine Frau. Gleich darauf eine Lufterschütterung, ich weiß nicht, ob Donner, Gerassel, Krach, aber man dachte an einen einschlagenden Blitz, der uns in Entsetzen jagte; wir klammerten uns an die steinernen Pilaster und fühlten uns hin- und hergeschleudert wie Barbierpinsel. Der Krach kam von der einstürzenden Stadt, in einem Nu war Alles geschehen, die ganze Katastrophe kann nach unserer Schätzung kaum drei Secunden gewährt haben. Und nach dem Krach etwa fünf Minuten Todtenstille! Dann aber ein Geschrei, Jammer, Hülfserufen, daß man sich das Herz aus der Brust hätte reißen möge. Wir fühlten, daß wir noch am Leben waren und strebten, halb bewußtlos, unsere Glieder zu bergen. Schon der erstickende Staubtrieb zur Flucht. Wir erreichten die Straße, während schwere Gewölbe und Boden hinter uns einbrachen, und suchten über Trümmer und Geröll den Weg aufwärts. Verstimmelte Körper, abgerissene Gliedmaßen waren zwischen blutigen Mauerstücken zu erkennen. Abgründe thaten sich auf. Wir erreichten eine freie Stelle oben am Ort, wo ein hölzerner Schuppen uns Schutz gegen die nacheilende Kälte bieten konnte. Es war ein fortwährendes fernes Donnern, Säusen, Rauschen im Gebirge über uns. Riesige Massen Erdrucks lösten sich von den Hängen, und Felsen rollten in die Tiefe. Wir hatten uns an zahlreichen Erdspalten vorbeigewunden und erwarteten, daß uns die Tiefe verschlänge oder ein Erdrutsch erdrücke. Im Orte leuchteten einzelne Feuerbrünste auf; die Hunde heulten, während die Menschen still geworden waren, dann wurde auch das eine oder andere der heulenden Thiere durch einen rollenden Fels, eine einstürzende Mauer zum Schweigen gebracht. Am andern Morgen fanden wir unsere Wohnung halb eingestürzt, die Hausfrau unter den Trümmern begraben. Wir flohen entsezt von dem Orte des Schreckens.“

Das Revolutionswesen in Spanien scheint größere Dimensionen angenommen zu haben, als man nach den ursprünglichen Berichten annehmen wollte. Wie nämlich aus Madrid gemeldet wurde, hat der König ein Dekret unterzeichnet, durch welches in ganz Spanien die konstitutionellen Garantien aufgehoben werden und das Ministerium autorisirt wird, den Belagerungszustand überall da zu proklamiren, wo es die Verhängung desselben nothwendig finden wird. Der Höchstkommandirende und der Präfect von Bajadoz sind ihrer Stellungen enthoben worden. Auch in Kastilien geht es los. In einer Vorstadt Barcelonas fand desgleichen eine Ruhestörung statt. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß hier eine revolutionäre Bombe zu früh geplatzt ist.

Die Aufstandsversuche in Spanien gelten für beendet. Die französische Regierung hat angeordnet, daß Insurgenten, welche auf französisches Gebiet übertreten, entwaffnet und in Perpignan internirt werden. Die Insurgenten in Urgel hatten die Unverschämtheit, an Grevy zu telegraphiren, um Namens republikanischer Brüderlichkeit sein Wohlwollen zu reklamiren.

Waterländisches.

— Se. Maj. der König hat den wegen Ermordung seines Kindes f. B. vom Schwurgericht zum Tode verurtheilten Handarbeiter Lorenz aus Croffen zu lebenslangem Zuchthaus begnadigt.

— Nach einer Mittheilung der „Zitt. Nachr.“ hat in Eichgraben ein Sommergast seine Frau erschossen. Der Bedauernswerthe spielte mit dem geladenen Gewehr eines Grenzaufsehers, welches sich plötzlich entlad.

— Vom Strike der Tischlergehülfen in Chemnitz meldet das dortige „Tgl.“: Beim Beginn desselben stellten 111 Mann die Arbeit ein, diesen schlossen sich in den folgenden Tagen noch 23 an, sodaß am vorigen Sonnabend die Gesamtzahl der Strikenden 134 betrug. Da inzwischen mehrere Meister den Forderungen der Strikenden ihre Zustimmung gegeben und infolge dessen deren Gehülfen die Arbeit wieder aufgenommen haben, da ferner nach Auswärts viele Gehülfen verlangt wurden und solche denn auch von hier in auswärtige Werkstätten abgegangen sind, so ist gegenwärtig die Zahl der Strikenden weit geringer. Dieselben halten übrigens infolge dieses Rückganges ihre Lage für eine nicht ungünstige und hoffen, in der nächsten Zeit noch um so reichlicher unterstützt zu werden, als ihnen ein Theil der Gehülfen, welchen von ihren Meistern die Forderungen bewilligt worden sind, thatkräftige Unterstützung zugesagt hat.

— Lengefeld, 8. August. Im April wurde der 24jährige, verheirathete Hausbesitzer August Klemm aus Boberschau am Kirchsteige nach Zöblitz mit zerschossenem Kopfe todt aufgefunden, man nahm seitdem allgemein an, daß sich der Unglückliche mittelst eines Doppelterzerols durch 2 Schüsse in den Kopf in der Nacht vom 5. bis zum 6. April selbst den Tod gegeben habe; irgend ein Motiv der schauerlichen That konnte man jedoch nicht auffinden. In voriger Woche ist nun ein Einwohner von Boberschau wegen dringenden Verdachts, an dem Unglücklichen einen Mord begangen zu haben, verhaftet und in das Gefängniß des Königl. Landgerichts in Freiberg abgeführt worden. Der Mitwisserschaft resp. der Theilnahme an dem Morde verdächtig sind auch die Mutter und die Schwester des Verhafteten am vergangenen Sonnabend gefänglich eingezogen worden. Durch Worte, welche der eigene Bruder des Verhafteten hatte fallen lassen, soll man dem Verbrecher auf die Spur gekommen sein. (Annab. Wbl.)

— Meißen. Superintendent Dr. Kunze hier feierte am 6. August im engeren Kreise sein 40jähriges Amtsjubiläum und wurde aus diesem Anlasse am Morgen durch ein Ständchen und im Laufe des Vormittags durch seine Kollegen in der Stadt, sowie durch Deputationen des Kirchenvorstandes, des Stadtrathes, der Geistlichen und Patrone seiner Euphorie festlich begrüßt.

— Am Sonnabend beging Herr Webermeister Weber und dessen Ehefrau in Bichopau das Fest ihrer diamantenen Hochzeit.

— In Altköbau hat sich am 9. d. ein ca. 13jähriger Knabe aus Furcht zu erwartender Strafe im elterlichen Hause erhängt.

— Die Jagdkarten für das am 1. September d. 3. beginnende Jagdjahr 1883/84 sind aus Kartonpapier von rehbrauner Farbe hergestellt.

— Für die Erlangung einer normalspurigen Eisenbahn Berthelsdorf-Eppendorf besteht bekanntlich schon seit längerer Zeit ein

rühriges Komitee. Dasselbe unternahm in vergangener Woche, in Begleitung der Landtagsabgeordneten May-Pohlenz und Müller-Freiberg, eine Besichtigung der projektirten Linie und überzeugte sich dabei von Neuem, daß der Verkehr auf den an der Linie liegenden Straßen sehr reger ist, und den aller anderen von Freiberg ausgehenden Straßen übertrifft, daß schon jetzt bedeutende Fabriken der Gegend, wie die Spielwaarenfabriken in Eppendorf, die Leinenindustrie in Großhartmannsdorf und Stuhlbauerei und Cigarrenfabrikation ebendasselbst, durch den Bau der Eisenbahn bedeutend gewinnen und somit die Industrie dieses Theiles des Erzgebirges wesentlich gefördert werden wird.

— Die Bauten auf der Festung Königstein haben wiederum ein Opfer gefordert, indem am Freitag der vorigen Woche ein Handarbeiter, namens Oswald Hoffmann, ca. 80 Fuß hinab in die Tiefe stürzte und dabei am Kopfe derartige Verletzungen erlitt, daß er am nächsten Tage verstarb.

— Der diesjährige Geschäftsbericht der Handels- und Gewerkekammer zu Dresden beschäftigt sich u. A. auch mit der Frage, ob die Lohnsätze gestiegen seien und kommt zu dem Resultate, daß dies nur in seltenen Fällen bemerkt worden, daß jedoch der Gesamtdienst infolge gesteigerter Arbeitsgelegenheit und voller Ausnutzung der Arbeitskraft des Einzelnen sich gehoben. Unter etwa 800 befragten Vertretern von Groß- und Kleingewerben haben die überwiegende Mehrzahl der Auskunftsgeber die Löhne der gewerblichen Hilfsarbeiter gegen das Vorjahr als unverändert bezeichnet. In der Hauptsache seien es die in ihrem Fache tüchtigsten Verfertiger von Spezialitäten, welche dauernd gesucht und deshalb besser bezahlt würden. In einigen Zweigen gab es Ueberarbeit über das normale Pensum bezw. Arbeitszeit, welche bei sonst unveränderten Akkord- oder Zeitlöhnen einen vermehrten Gesamtdienst ermöglichte; in anderen wurde trotz herabgesetzter Lohnhöhe aus leistungsgedachtem Anlaß noch der seitherige Wochenverdienst erzielt. Vereinzelt ist eine schwach weichende Tendenz der Löhne zu bemerken gewesen, wie z. B. im Braun- und Steinkohlenbergbau, in einem Theile der Glasindustrie (Plauenscher Grund), in der Bleizucker- wie in der Zündhölzchenfabrikation, in einem Theile der Weberei, der Färberei, der Strohflecht- und der Holzwaarenindustrie, theilweise sogar in den Baugewerken und Buchdruckereien. Als eine erfreuliche und für die wirtschaftliche Gesamtlage bedeutungsvolle Erscheinung sei aber schließlich die Thatsache zu vermerken, daß es an Verdienst schaffender Gewerbsarbeit während der letzten beiden Jahre nicht gefehlt hat, daß längere Arbeitspausen nirgends, weder für Unternehmer noch für Arbeiter eingetreten sind und daß die gewerbliche Leistungsfähigkeit des Dresdner Bezirks nicht nur extensiv, sondern auch intensiv in den bezeichneten Jahren ganz beträchtlich gesteigert worden ist. Die wirtschaftliche Gesamtlage kann nach alledem, wenn auch nicht normal, so doch als befriedigend bezeichnet werden.

— Donnerstag in den frühen Morgenstunden brannte in Strehlen die Dampfmahlmühle bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Strehleener Feuerwehr war nach Ausbruch des Feuers sofort am Platze und es gelang ihr in Gemeinschaft mit den noch hinzugekommenen Feuerwehren von Dresden und Gruna nach mehrstündiger Arbeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist ein ganz bedeutender, da zugleich auch sämtliche Vorräthe an Mehl, Getreide u. c. ein Raub der Flammen wurden. Leider wurde ein Feuerwehrmann der Strehleener Feuerwehr, Tischler Ebert, durch herabstürzende Massen am Kopfe schwer verlegt. Auf welche Weise das Feuer verursacht wurde, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt, doch ist anzunehmen, daß dasselbe im Mühlwerk entstanden, wenigstens kam das Feuer dort zuerst zum Ausbruch. Der Pächter des Etablissements befand sich auf einer Geschäftsreise in Schlesien, ist jedoch sofort per Telegraph von dem Unglück benachrichtigt worden. Als Entstehungsurache des Schadenfeuers vermutet man Selbstentzündung des Mehlstaubes.

— In Rochlitz sind in der Nacht zum Donnerstag gelegentlich eines schweren Einbruchs ohngefähr 140 neue und alte goldene und silberne Uhren, sowie eine Anzahl Uhrketten gestohlen worden.

— Einen plötzlichen Tod erlitt am 9. August der Gutsbesitzer Frischling in Furth beim Einfahren von Getreide in seine Scheune. F. führte die Deichsel des betreffenden Wagens, während seine Leute denselben von hinten schoben. Als der Wagen an Ort und Stelle war, begaben sich die Letzteren zum Mittagstisch, in der Meinung, F. käme nach. Leider aber warteten sie vergeblich; man fand ihn später mit zerschmettertem Kopfe auf der Scheunentenne todt auf. Der Bedauernswerthe mochte, da die Einfahrt zur Scheune direkt auf den Scheunenboden führt, unerwartet der Bodenöffnung zu nahe gekommen, und von da rücklings herabgestürzt sein.

6. Sitzung des Bezirksausschusses der Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, am 4. August 1883.

Anwesend sämtliche Ausschußmitglieder unter Vorsitz des Amtshauptmann v. Boffe. Mit Eröffnung der Sitzung brachte Vorsitzender

1. die Verordnung des Kgl. Ministeriums des Innern zur Kenntniß, nach welcher gleichzeitig mit der Erhebung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung im laufenden Jahre eine schätzungsweise Ermittlung des durchschnittlichen Ertrages verschiedener Fruchtarten auf die Periode 1878—83 stattzufinden hat, der Ausschuß sprach sich, der Aufforderung des Vorsitzenden entsprechend über den Durchschnittsertrag pro Hektar der im hiesigen Bezirke gebaut werdenden Fruchtarten aus. (Ref. Amtshauptmann.)

2. Von der Gemeinde Gölln ist nach Maßgabe des Rathes, der ihr bei der Bescheidung betreffs einer Reklamation gegen die Gemeindeanlagen ertheilt wurde, rücksichtlich des Verfahrens bei Aufstellung des Gemeindeanlagenkatasters ein Nachtrag zu dem seit dem Jahre 1880 bestehenden Anlagen-Regulative aufgestellt worden. Dem Ausschusse ging gegen die Bestätigung dieses Nachtrages kein Bedenken bei. (Ref. Bez.-Aff. Gilbert.)

3. Nach dem seiner Zeit von der Königl. Amtshauptmannschaft herausgegebenen Normalregulativ hat die Gemeinde Pröda b. L. ein Regulativ über die Vertheilung der Quartier- und Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden über die zu gewährenden Entschädigungen u. c. aufgestellt. Die Bestätigung dieses Regulativs wurde unter der Voraussetzung ausgesprochen, daß Seiten der Gemeinde eine 2malige Beschlußfassung nach § 22 der Revid. Landgemeindeordnung stattgefunden habe. (Ref. Bez.-Aff. Gilbert.)

4. Auf Grund der Seiten des Vorsitzenden vorgenommenen Lokal-erörterungen in Betreff des in der letzten Ausschußsitzung von der Tagesordnung abgesetzten Besuches des Rittergutsbesizers Kaiser auf Neukirchen um Konzeßion zum Kleinhandel mit Spiritus sprach sich der Ausschuß für Berücksichtigung dieses Besuches um so unbedenklicher aus, als es sich nur um den Verkauf von Spiritus an die Gutsarbeiter bis auf 1 Liter herab handelt. (Ref. Amtshauptmann.)

5. Die Beschlussfassung auf das Gesuch des Bäckermeister Zieger in Starrbach um Konzession zur Fortsetzung des schon von dem Vorbesitzer seines Hauses ausgeübten Schantgewerbes wurde ausgesetzt, da man eine nochmalige Berathung über dieses Gesuch im Gemeinderathe unter Beobachtung der Vorschrift in § 65, Abs. 2 der Rev. Landgem.-Ord. für geboten erachtete. (Ref. Dehmichen-Choren.)

6. Auf das Gesuch des Kramer Lommajsch in Gruben um Konzession zum Schant inkl. Branntweinschant sprach sich der Ausschuss einstimmig abfällig aus, da von dem dortigen Gemeinderathe die Bedürfnisfrage einhellig verneint worden ist. (Ref. Stadtrath Kurz.)

7. Der beabsichtigten Einziehung des in Helbigsdorf von dem nach Grumbach führenden Wege abzweigenden und an den Herzogswalde-Helbigsdorfer Weg sich anschließenden Kommunikationsweges stimmte der Ausschuss um so mehr zu, als dieser Weg schon zeither mehr den Charakter eines Wirtschaftsweges als denjenigen eines Kommunikationsweges besessen hat und gegen obiges Vorhaben von keiner Seite Widerspruch erhoben worden ist. (Ref. Amtshauptmann.)

8. Der Vorstehende theilte mit, daß infolge Kündigung des Restes der Königl. Sächs. Staatsanleihe vom Jahre 1869 eine hierin angelegte Summe von 51,000 M. aus dem Bezirksvermögen disponibel werde und hielt es mit Rücksicht auf den dormaligen hohen Kurs der Staatspapiere für wünschenswerth, daß dieses Kapital gleich den vor kurzem auf gleiche Weise verfügbar gewordenen 12,000 M. hypothekarisch ausgeliehen werde. In Verfolg eines aus der Mitte des Ausschusses gehehenen bezüglichen Vorschlags erklärte man sich auch mit der hypothekarischen Ausleihung von 40,000 M. auf ein Landgut in Schmiedewalde gegen $4\frac{1}{2}$ und bez. $4\frac{1}{2}$ % Verzinsung einstimmig einverstanden und soll versucht werden, die verbleibenden 11,000 M. auf gleiche Weise unterzubringen. (Ref. Amtshauptmann.)

(Schluß folgt.)

Stadtgemeinderathssitzung vom 9. August 1883.

- 1., Der Königl. Blindenanstalt soll im Falle Aufnahme des blinden Otto Köpfe in der zu Königswartha errichtet werdenden Anstalt für Blinde 156 M. jährlicher Verpflegungsbeitrag offerirt werden;
- 2., soll das Anbringen des Herrn Lohgerbermeister Bretschneider

wegen Entfernung der vor seinem Hausgrundstücke befindlichen Burg bis auf den Zeitpunkt, zu welchem einmal der Stadtgemeinderath in der dortigen Gegend in dieser Richtung vorgehen werde, auf sich beruhen;

3., wurde von der Eingabe der Hlzig'schen Eheleute wegen Errichtung einer Leimsieberei mit Dampftrieb und einer Lohgerberei auf dem Grundstücke Brand.-Verf.-Cat.-Nr. 262 für hiesigen Ort Kenntniß genommen und soll dieselbe an die Königl. Amtshauptmannschaft zu Weißen zur weiteren Entschliebung abgegeben werden;

4., soll an den Kirchenvorstand das Ersuchen gestellt werden, den äußeren Abputz der Stadtkirche an den Mindestfordernden zu vergeben;

5., soll auf das Gesuch der Anwohner am alten Friedhof die daselbst z. B. erbaut werdende Schleuße bis an das Hausgrundstück des Herrn Böttcherstr. Plattner verlängert werden;

6., wurde auf das bezügliche Gesuch des Herrn Kiernerstr. Frohne die Baudeputation angewiesen, nach Bestichtigung der Lokalität in der nächsten Sitzung Vorschläge behufs Aufhebung oder mindestens Abminderung des, Betreffs des Traufmwassers an der hinteren Fronte des Rathhauses vorhandenen Uebelstandes zu machen;

7., sollen der sogenannte Badersteg und der Steg am unteren Bache abgetragen und an deren Stelle zwei eiserne dergleichen nach einer von Herrn Schlossermstr. Hennig angefertigten Zeichnung erbaut und die Lieferung und Aufstellung der Stege im Submissionswege an die hiesigen Schlossermeister vergeben, Herr Hennig aber eventuell für seine in dieser Angelegenheit bereits gehaltenen Bemühungen durch den Erbauer entschädigt werden;

8., soll auf die Requisition des Armenverbandes zu Reudnitz zwar anerkannt werden, daß die vor 8 Monaten von hier nach dort verzogene Frau verw. Gutmacher Preisler noch ihren Unterstüthungswohnsitz hier selbst hat, jedoch die Restituirung der ihr verwilligten Armenunterstüthung von 1 M. wöchentlich vorläufig abgelehnt werden, da hier Gründe nicht bekannt sind, welche die verwilligte Unterstüthung rechtfertigen;

9., sollen die Betreffenden zur Beräumung der Brandstellen an der Rossener Chaussee durch Auflagen aufgefordert werden.

Wilsdruff, am 13. August 1883.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Neue Kleiderstoffe

für die Herbst-Saison gehen jetzt schon täglich aus der Fabrikation ein, wer ein neues Kleid braucht, kann die neuesten Stoffe in solider Waare schon für billiges Geld kaufen:

Meter 50, 60, 70, 80 Pfg. = alte Elle 28, 34, 40, 45 Pfg.

Für einfarbige Kleider habe ich zwei reinwollene Qualitäten, einfach breit in allen Farben, welche wegen ihrer Eleganz und Preiswürdigkeit allgemeinen Anklang finden:

Reinwollener Croisé, Meter 90 = Elle 50 Pfg.

Reinwollene Serge, Meter 105 = Elle 60 Pfg.

Billiger und preiswerther als alle Concurrenz auf Jahrmärkten etc. offerire ich 3 Qualitäten

carrirte Bettzeuge, $\frac{6}{4}$ breit,

Meter 38 Pfg. = Elle 22 Pfg.,

Meter 46 Pfg. = Elle 26 Pfg.,

Meter 53 Pfg. = Elle 30 Pfg.,

nur aus Prima-Garn gearbeitet.

Halbwollene Rockzeuge, $\frac{6}{4}$ breit,

neue Muster, Meter 65 = Elle 38 Pfg.

Halbwollene Panama-Rockzeuge, $\frac{6}{4}$ breit,

! ganz neu! reizende Muster, Meter 80 = Elle 45 Pfg.

Hemden-Barchent,

neue, gute Qualitäten:

Meter 38 Pfg. = Elle 22 Pfg.,

Meter 42 Pfg. = Elle 24 Pfg.

Es ist Jedermanns eigener Nutzen, von diesen vortheilhaften Anerbietungen Gebrauch zu machen. Diese Preise sind nicht Lockpreise. Sämmtliche Artikel meines ungeheuren Waaren-Lagers sind durchweg zu gleich niedrigen Sätzen calculirt.

Meine Waaren sind ohne Ausnahme von reeller Fabrikation, Ramschwaaren und fehlerhafte Waaren führe ich nicht.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger Platz 24.

Manufactur- & Modewaaren, Seidenstoffe & Sammete, Möbelstoffe & Gardinen, Bettzeuge, Leinwand, Teppiche, wollene Tücher, Taschentücher, Tisch-, Bett-, Schlaf- & Pferddecken, Tischwäsche, blaue Schürzen, Fantasie- & schwarze Schürzen, Buckskin & Futterstoffe.

Bergmann's

Theerschwefel = Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei Herrn Apotheker Leutner in Wilsdruff.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde auf der Dresdnerstraße eine Pferddecke gefunden; abzuholen beim Nachwächter Kandler.

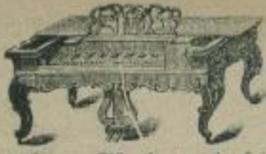
Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches besonders Kinder zu beaufsichtigen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht vom Schuldir. Gerhardt.

Dresdner Getreide-Börse, vom 10. August.

An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 180—204 M., Weizen braun 175—200 M., Korn 145—150 M., neues — bis — M. Gerste 130—140 M., Hafer 143—153 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 7 M. 20 Pfg. bis 8 M. 20 Pfg. Kartoffeln neue 6 M. 40 Pfg. bis 7 M. — Pfg. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 40 Pfg. bis 2 M. 80 Pfg. Heu pro Centner 3 M. — Pfg. bis 3 M. 80 Pfg. Stroh pro Schock 20 M. bis 22 M.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 10. August.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 40 Pfg. bis 2 Mark 50 Pfg. Ferkel wurden eingebracht 220 Stück und verkauft à Paar 18 Mark — Pfg. bis 27 Mark — Pfg.



Wohnungsveränderung.



Einem hochgeehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr Zellaerstraße, sondern **Rosengasse** in der „**Zonhalle**“ wohne. Für das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlichst dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meine neue Wohnung nachfolgen zu lassen.
Wilsdruff, am 14. August 1883.

Hochachtungsvoll
C. A. Jähnichen,
Instrumentenmacher.

Das Kirchweihfest zu Wilsdruff,

welches dieses Jahr auf

Sonntag und Montag, den 16. und 17. September

fällt, wird Seiten der hiesigen Schützengesellschaft durch Festauszug, Vogelschießen und Konzert auf der Schießwiese gefeiert, wozu wir das geehrte hiesige und auswärtige Publikum hierdurch ganz ergebenst einladen.

Künstler, Inhaber von Schaubuden u. s. w., welche dieses Fest zu besuchen gedenken, wollen Gesuche wegen Reservierung von Standplätzen bis spätestens den 8. nächsten Monats an uns einsenden.
Wilsdruff, am 13. August 1883.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Kleiderstoffe.

Als besonders preiswerth empfehle

End an End Mtr. 60, Elle 35,

Karrirte Stoffe Mtr. 60, 80, Elle 35, 45,

Köper-Lustre

(moderne Farben, praktisches Hauskleid) Mtr. 100, Elle 55,

Doppelbr. reinw. Cachemir

Mtr. 200, 250, 300, 370, 450,

Elle 115, 140, 170, 210, 260,

Kammgarnstoff (zu Jackets) Elle 280,

Zurückgesetzte Stoffe u. Rester Elle v. 35 Pf. an.

Eduard Wehner

am Markt zur „Post“.

Kindenschlößchen.

Meine Empfehlung an die Weintrinker:

Reiner Landwein,

Weisswein, à Fl. 50 Pf.,

Rothwein, à Fl. 60 Pf.

Ergebenst

E. Richter.

Meinen werthen Kunden und den Herren Dekonomen zur gefälligen Nachricht, daß infolge eingetretener Frachtermäßigung in den gegenwärtigen Sommermonaten die ganzen Wagenladungen bedeutend billiger abgelassen werden können.

Um recht zahlreiche Aufträge, welche prompt ausgeführt werden, bittet ergebenst

Dresden, am 11. August 1883.

J. Reinhold,

Stein- und Braunkohlen-Handlung,

Niederlage schrägüber der Simens'schen Glasfabrik.

Neue saure Gurken,

Neue Vollheringe,

Trockne Wasch- und Scheuerseifen,

Sämmtliche trockne Gemüse,

bei Entnahme von 5 Pfund Rabatt,

empfehlen die Materialwaaren-, Mehl- und Gemüsehandlung von

Hugo Plattner.

Ecke der Schul- u. Badergasse.

J. A. Herrmann,

Landesprodukten-, Mehl-, Butter- & Kaffeehandlung

am goldenen Löwen, empfiehlt

ausgetrocknete Ludwig Künzelmans Kernseifen,

I. Sorte à Pfd. 40 Pf.,

II. Sorte à Pfd. 38 Pf.,

Eschweger Kernseife, à Pfd. 36 Pf.,

gelbe Harzkernseife, à Pfd. 36 Pf.,

feinste Weizenstärke, à Pfd. 30 Pf.,

J. P. Drums feinste Reisstärke in Carton à 20 Pf.,

Englische Brillant-Glanzstärke mit Schutzmarke

von Hoffmann & Schmidt in London.

NB. Durch einen Pfandschein der Dresdner Lombard-Bank kam ich in Besitz eines größeren Originalfassens

feinsten Oliven-Tafelöls,

und kann dieses hochfeine Speiseöl à Pfd. 90 Pf. verkaufen.

Bei 10 Pfd. Rabatt.

D. O.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich von heute an auch Weißbrot backe, nur von neuem Roggen, und ist selbiges bei Herrn Mehlhändler Ulbricht a. Löwen, sowie bei mir zu haben.

Obere Mühle zu Sachsdorf.

H. Reger.

Ein Paar starke Zugschsen,

flotte Gänger, verkauft

Th. Geissler, Schmiedewalde.

90 Schock gute Strohseile

sind zu verkaufen bei

Schlechte, Blantenstein.

Weideseftes Hammelfleisch

empfehlen billigst

Ernst Gast.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend hält sich bei Bedarf zur Anfertigung neuer

Herren- & Knaben-Garderobe,

sowie zur Reparatur derselben bestens empfohlen.

Wilsdruff.

Hermann Prietzel, Schneider,

wohn. b. H. Seilerstr. Schneider.

Auf Wunsch arbeite ich auch in der Wohnung der geehrten Kunden.

Der Obige.

Alle Arten **Roll- & Lastfahren** übernimmt von heute an wieder

Wilsdruff.

Heinrich Krumbiegel.

Zum Schiesshaus.

Donnerstag den 16. August

II. Abonnement-Konzert

Anfang 7 Uhr.

Entree 40 Pf.

Nach dem Konzert grosser Ball.

Hochachtungsvoll

J. Spüring, Stadtmusikdirektor.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Dienstag, 14. August, Übung.

Das Kommando.

Militär-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, sich bei der **Fahnenweihe** zu **Deuben**, Sonntag den 19. August, recht zahlreich zu betheiligen.

Abfahrt vom Vereinslokal 10 Uhr.

Der Vorstand.

Kindenschlößchen.

Donnerstag den 23. August

Brillant-Feuerwerk mit Konzert.

Entree 40 Pf.

Anfang 6 Uhr.

Vorkäuflich ergebenst

E. Richter.

Liedertafel.

Diejenigen Mitglieder, welche gesonnen sind an dem vom Sängerbunde des Weiskner Landes künftigen Sonntag Vormittag im Kaisergarten in Meissen veranstalteten Sängertage und dem daran sich schließenden einfachen Mittagessen in der Kahle'schen Restauration Theil zu nehmen, werden hierdurch gebeten, ihre Theilnahme bis Donnerstag Abend beim Unterzeichneten anzumelden.

Für Sonntag Nachmittag ist ein Besuch der Albrechtsburg und ein Spaziergang über Siebeneichen nach einem im Triebischthale gelegenen größeren Restaurant in Aussicht genommen.

Engelmann, Vorstand.

